

"Defi macht Schule!"

Die Initiatoren des Projekts klärten die Schüler am Sülzer Schillergymnasium auf



Foto: ha

"Ihr könnt das", machte Prof. Dr. Damian Franzen (u.r.) den Schülern der Sanitäts-AG während einer Simulation Mut zur Anwendung des Laiendefibrillators.

Sülz (ha). Allein in Köln sind pro Jahr rund 1.000 Todesfälle auf plötzliches Herzversagen zurückzuführen. Viele Menschen sterben dabei, weil die erforderliche Sofortbehandlung innerhalb der ersten zwei Minuten nicht erfolgt. Eine lebensrettende Maßnahme kann die Anwendung eines Defibrillators (Defi) darstellen, der mittels elektrischer Stimulation den kritischen Zustand überwindet. Um Laien die Angst vor dem Einsatz dieses Gerätes zu nehmen, gingen die Initiatoren des Projekts "Defi macht Schule" ins Schillergymnasium und leisteten Aufklärungsarbeit. Zudem erfolgte die Spende eines Gerätes durch das Kardiologische Kompetenznetzwerk.

"Oftmals kommt der Einsatz der Rettungskräfte zu spät, denn im Falle eines Herzaussetzens muss sofort reagiert werden", berichtete Carsten Zobel den Jugendlichen. "Ziel ist es, den Laiendefibrillator in den Schulalltag zu integrieren", so der Kardiologe und Projektleiter.

"Erfahrungsberichte aus den USA haben aufgezeigt, dass die Überlebenschancen bei Einsatz des Defi-Gerätes 70 Prozent betragen. Ein Abwarten des Sanitäterteams, das in der Regel erst nach fünf bis acht Minuten am Einsatzort eintreffen kann, mindert die Chancen auf zehn Prozent", berichtete Damian Franzen, Vorstand des Kardiologischen Kompetenznetzes Köln.

Der oftmals vorherrschenden Unsicherheit, bei inkorrekt Anwendung eines Defibrillators die Lage des Zusammengebrochenen zu verschlimmern, wirkten die Mediziner bei ihrem Besuch im Schillergymnasium im Rahmen des Projekts "Defi macht Schule" mit klaren Aussagen entgegen: "Wenn es gilt, ein Menschenleben zu retten, muss geholfen werden. Dabei kann der Einsatz des Defibrillators keinesfalls zu Schäden führen, selbst, wenn es sich nicht um ein Herzversagen handelt."

Schüler Paul-Can zeigte sich aufgeschlossen für die Nutzung des Gerätes, das im Sekretariat der Bildungseinrichtung aufgestellt werden soll. Er habe einen derartigen Unglücksfall glücklicherweise noch nie erlebt, doch es sei wichtig, zu wissen, wie man im Notfalle helfen könne. Im Rahmen des Projektes werden nun jährliche Schulungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie die Nutzung des Defis die Regel sein.

"Wir freuen uns sehr über diese Spende, denn wir sehen die Aufgabe der Schule

in der Ausbildung von jungen Menschen und in der Kompetenzvermittlung", sagte Schulleiterin Anni Schulz-Krause. Eine Liste mit Defibrillatoren-Standorten im Kölner Stadtgebiet ist im Internet unter der Adresse www.defikoeln.de zu finden.

Letzte Änderung: Dienstag, 07.12.2010 15:56 Uhr